

Die Welt mit allen Sinnen entdecken - Nährboden für eine kreative und glückliche Kindheit

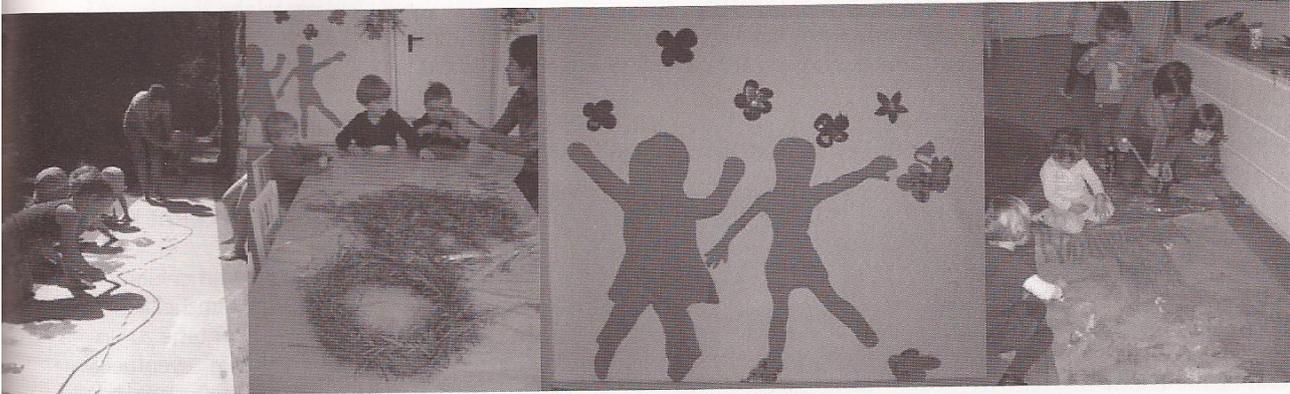
Birgit Greiner und Sara Pancot

Das Spielzimmer 5 Sinne - eine Kindergruppe mit 2 Standorten in Wien - bietet eine anregende Erlebniswelt, in der Kinder im Alter von eineinhalb bis einschließlich drei Jahren spielend eine neue Welt erforschen, Materialien ausprobieren, ungeahnte Fähigkeiten mit allen Sinnen entdecken, Experimente wagen, die Natur erleben, sich in einer Gruppe bewegen lernen, erste soziale Kontakte schließen, Probleme lösen, den Horizont erweitern und Selbstvertrauen gewinnen.

Von Geburt an lernen Kinder zu lernen. Sie sind alle kleine „Forscher“, „Künstler“ und „Akrobaten“, die mit Begeisterung ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und ihre Welt erfassen. Dazu benötigen sie „begreifbare Erfahrungen“ mit Menschen, Dingen - ihrer Umwelt, die sie durch eigenes Tun am besten verstehen.

Durch die spielerische Stimulation aller Sinne können Kinder aktiv elementare Erfahrungen sammeln, die die Grundlage für kreativen Ausdruck und intellektuelle Entwicklung bilden.

Jedes Kind verfügt nach Maria Montessori über einen inneren Entwicklungsplan, der deutlich macht, was es sich zu einem bestimmten Zeitpunkt aneignet. Wenn wir Kinder bewusst wahrnehmen, können wir beobachten, dass es bestimmte Phasen gibt, in denen sie sich besonders lustvoll für spezielle Aktivitäten öffnen. Montessori bezeichnete diese als sensible Phasen und beobachtete, dass Kinder dieser Altersgruppe eine besondere Sensibilität für Ordnung, Bewegung und den Spracherwerb entwickeln. Darüber hinaus erkannte sie, dass die Entwicklung von Kindern immer nur im Austausch mit der Umgebung passiert.



„Sage nicht, was ich machen soll, sondern, wie ich es tun kann.“ Bruno Munari
„Hilf mir es selbst zu tun.“ Maria Montessori

Diese beiden Zitate, die sich in ihrer philosophischen Grundausage sehr ähneln, waren für uns Impuls, die Methoden dieser beiden Pädagogen genauer zu untersuchen und als mögliche Grundlage für ein pädagogisches Konzept unserer Einrichtung heranzuziehen.

Neben dem detaillierten Erarbeiten eines pädagogischen Konzeptes war es daher für uns wesentlich, uns intensiv mit der Gestaltung der Räume und der Auswahl der Spielmaterialien zu beschäftigen, um so eine stimulierende Umgebung für unsere Kinder im Spielzimmer 5 Sinne zu schaffen. Uns ist wichtig, dass alles was Kinder hier vorfinden, eine Unterstützung für ihre Entwicklung darstellt und gleichzeitig Möglichkeit zur freien Entfaltung in einer klar gegliederten und überschaubaren Umgebung bietet.



Freies Handeln in Grenzen nach Montessori ist uns wichtig. Daher bemühen wir uns, für die Kinder eine Atmosphäre zu schaffen, die es ihnen erlaubt, ihre Tätigkeit frei zu wählen und selbst zu entscheiden, was sie tun, mit wem sie es tun und wie lange sie sich mit dieser Tätigkeit beschäftigen. Das heißt, dass unsere Kinder von Anfang lernen, dass jedes Material seinen festen Platz hat, dass sie langsam begreifen, sich abzusprechen, da das Angebot zwar ausreichend aber nicht überdimensioniert ist, und dass sie darüber hinaus lernen andere zu respektieren und nicht zu stören.

Diese klare Strukturierung des Raumes, der Materialien, des Tagesablaufes und des eigenen Handelns entspricht der Sensibilität für Ordnung und vermittelt den Kindern daher Sicherheit und Vertrauen in die Umgebung und die handelnden Personen. Sie hilft ihnen, sich zu orientieren, und dies ist ein wesentliches Kriterium für ihre Entwicklung. Einen sehr zentralen Aspekt unserer Aufgabe bildet die För-



derung des kreativen Entwicklungspotenzials von Kindern. Hierbei bemühen wir uns, den Kindern Erfahrungen mit allen Sinnen zu ermöglichen, die kreativen Ausdruck und Bildung von Wissen sowie selbstständiges Handeln prägen. Die beeindruckenden pädagogischen Ansätze von Maria Montessori in Kombination mit den kreativ-pädagogischen Ideen von Bruno Munari eignen sich dafür aus unserer Sicht besonders.

Sowohl Maria Montessori als auch Bruno Munari beschreiben Kinder als „wichtige menschliche Wesen“, die nach und nach autonome und individuelle Personalitäten aufbauen - und dies mit der Hilfe von Erwachsenen, die diesen Entwicklungsprozess wachsam begleiten.

„Das Kind ist kein leeres Gefäß, das wir mit unserem Wissen angefüllt haben und das uns alles verdankt. Nein, das Kind ist der Baumeister des Menschen.“ (Maria Montessori)

Bruno Munari, Künstler (Futurist), Designer, Schriftsteller und Pädagoge vertrat die Ansicht, dass nur ein kreatives Kind auch ein glückliches Kind sei, und entwickelte daher aus Denkansätzen der modernen Kunst eine Methode zur Förderung der Kreativität im Kind. Sein Verständnis von Kreativität ist, dass sie eine spezielle Qualität von Intelligenz darstellt, die Kindern im Tun ermöglicht, Dinge und Zu-

sammenhänge mit allen Sinnen zu begreifen. Eine vorbereitete und anregende Umgebung bildet Nährboden für das Erleben und Erfahren: Im spielerischen Ausprobieren und dem tatsächlichen Begreifen mannigfaltiger Werkstoffe, Techniken und Werkzeuge werden nicht nur motorische Fähigkeiten erlernt, sondern auch Selbstbewusstsein und intellektuelle Entwicklung gezielt gefördert.

Der Erwachsene/Pädagoge erörtert oder demonstriert Möglichkeiten, „wie man es tun kann“, lässt dem Kind aber völlige Freiheit in dem kreativen Prozess des Entdeckens mit allen Sinnen.

Das authentische Interesse des Kindes zu verstehen, wie man „Kunst“ gestaltet, darf nach Munari in keinem Fall zerstört werden. Es ist Munaris Hauptanliegen, mit der Begründung seiner „Laboratori“ in Mailand kreative Räume zu schaffen, in denen man mit Kunst spielt. Das Spiel mit seinen Regeln selbst zu erfassen und zu begreifen sowie



die Neugier des Kindes durch eigenes Tun zu stimulieren, bilden die Grundlagen seiner pädagogischen Arbeit.

Die Hauptaufgabe des wachsam erwachsenen Begleiters versteht er in der Vereinfachung seiner Sprache, die durch sein klares Tun unterstützt wird, damit Kinder diese wertfrei verstehen können.

„Die Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Helfen wir ihnen, frei von Stereotypen aufzuwachsen und all ihre Sinne zu entfalten, um so eine Sensibilität zu entwickeln, die ihnen eine kreative und somit glückliche Kindheit ermöglichen.“ (Bruno Munari)

Unser Ziel ist es, unsere Kinder durch die Zusammenführung dieser beiden pädagogischen Ansätze im ganzheitlichen Erleben von Kreativität und individueller Phantasie zu unterstützen, Begabungen zu fördern sowie eventuelle „Schwächen zu schwächen“. Wir helfen den Kindern, mit allen Sinnen Erkenntnisse zu gewinnen, Zusammenhänge zu begreifen und ihre eigene Persönlichkeit zu ergründen. Dabei vermeiden wir es im Sinne von Munari, die Denkmuster der Erwachsenen auf die Kinder zu übertragen, was ihrer Entwicklung schaden würde. Munari meinte, die Erwachsenen nicht mehr ändern zu können, und entschloss sich deswegen, mit Kindern zu arbeiten, um sie auf diesem Weg zu besseren Erwachsenen zu machen.

Mag. Birgit Greiner und Mag. Sara Pancot



Mag. Birgit Greiner
studierte Italienisch und Kunstgeschichte an der Universität
in Graz und in Siena. Seit 2004 ist sie selbst Mutter einer
Tochter. Lehrgang der KindergruppenbetreuerIn lt. Wiener
Kinderbetreuungsgesetz, Montessori Diplomlehrgang.
Gründerin des „Spielzimmers 5 Sinne“.

Mag. Sara Pancot
kommt aus Mailand. Sie studierte Kunstgeschichte an der
Universität in Wien. Sie ist Mutter von zwei Söhnen. Lehrgang
der KindergruppenbetreuerIn lt. Wiener Kinderbetreuungs-
gesetz, Montessori Diplomlehrgang. Gründerin des
„Spielzimmers 5 Sinne“.
www.spielzimmer-5-sinne.at

Literaturliste

Meneguzzo M., Bruno Munari mostra collettiva. Adulti e
bambini in zone inesplorate (Ausstellungskatalog) Corraini
1994

Meneguzzo M., Munari '50, Corraini, Mantova 1991

Tassinari V., Ma chi è Bruno Munari? Corraini, Mantova
1996

Beba Restelli, Giocare con tatto. Per una educazione plu-
risensoriale secondo il metodo Bruno Munari®, Le Comete,
Milano 2002

Harald Ludwig (Hrsg.): Erziehen mit Maria Montessori - ein
reformpädagogisches Konzept in der Praxis, Herder Ver-
lag, 5. Auflage, Freiburg, 2003.

Ulrich Steenberg: Montessori-Pädagogik im Kindergarten.
Herder Verlag, 3. Auflage, Freiburg, 2002.

Doro Kammerer: Die ersten drei Lebensjahre - Ein Eltern-
begleitbuch. Deutscher Taschenbuch Verlag, Originalaus-
gabe, München, 2004.

Ergänzende Information zu Literatur und Person Bruno Munari:

Einige Bücher von Bruno Munari geschrieben und illustriert:

La scoperta del triangolo, Zanichelli, Bologna 1977

La scoperta del quadrato, Zanichelli, Bologna 1978

Disegnare un albero, Zanichelli, Bologna 1978

Disegnare il sole, Zanichelli, Bologna 1980

Da cosa nasce cosa, Laterza, Bari 1981

Il laboratorio per bambini a Brera, Zanichelli, Bologna 1981

Liboi illeggibile MN 1j; Corraini, Mantova 1984

I laboratori tattili, Zanichelli, Bologna 1985

Bücher von Munari konzeptualisiert

Tantibambini, Einaudi, Torino

Disegnare colorare costruire, Zanichelli, Bologna

Kinderbücher von Bruno Munari geschrieben und illustriert

Le macchine di Munari, Einaudi, Torino 1942 (Einaudi 1974,
Corraini 2001)

Mai contenti, Corraini, Milano 2002

Nella notte buia, Muggini, Milano 1956 (Corraini, Man-
tova 1996)

I prelibri Danese, Milano 1980

Il merlo ha perso il becco Danese, Milano 1987

Didaktische Spiele von Bruno Munari geplant und realisiert

Belgrano G., Munari B., Carte da gioco, Danese, Milano
1968

Belgrano G., Munari B., Più e meno, Danese, Milano 1971

Belgrano G., Munari B., Strutture, Danese, Milano 1972

Belgrano G., Munari B., Le trasformazioni, Danese, Milano
1975

Belgrano G., Munari B., Immagini della realtà, Danese, Mi-
lano 1976

Munari B., Tanta gente, Danese, Milano 1983

Kinderwerkstätte

Laboratorio giocare con l'arte, Heft 1-9, Museo Interna-
zionale delle Ceramiche Faenza, Faenza 1983-1994

Gioncare con l'arte, von Antonini P., Museo d'Arte Con-
temporanea L. Pecci, Prato 1988

Weitere Informationen zu Bruno Munari

www.munlab.it

www.brunomunari.it

[www.educational.rai.it/lezionididesign/designers/MUNARIB.
htm](http://www.educational.rai.it/lezionididesign/designers/MUNARIB.htm)

<http://www.collezionebrunomunari.it/>

<http://www.munart.org/>

<http://www.triennale.it/index.php?id=1&tbl=0&idq=675>
(Ausstellung Vietato non toccare)



Kindergruppe
PURZINIGELE